Tourismus | Projekt «Alte Göscheneralp 2.0» startet am 13. Juli am Stauseedamm

Versunkene Welt erwacht in Bild und Ton wieder zu neuem Leben

Was ist lebensnaher und nachhaltiger Tourismus? Mit welchen Mitteln kann man lebendig und zeitgemäss Geschichte von Menschen und Gegenden vermitteln? Das hat sich Martin Steiner, Mitglied Volksverein Göscheneralp und Projektleiter «Alte Göscheneralp 2.0», gefragt. Was er genau darunter versteht, kann man am Donnerstag, 13. Juli, am Staudamm Göscheneralpsee von ihm persönlich erfahren. Zwei Tage wird er dort für das neue Onlineprojekt werben.

Die kolorierte Fotografie aus dem Jahr 1918 zeigt die alte Göscheneralp mit Wirtshaus und altem Kirchlein.

FOTO: LEO WEHRLI (ETH-BIBLIOTHEK ZÜRICH, BILDARCHIV)

Geschichte lebendig vermitteln

Der Gymnasiallehrer und freie Kunstschaffende ist seit zwölf Jahren kulturell engagiert und tätig. 2008 entstand unter seiner Gesamtleitung der Ton- und Fotoband «Alte Göscheneralp» als Buch; www.galp-projekt.ch heisst die Webseite dazu. Nun soll das Buch mit dem Projekt «Göscheneralp 2.0» ins digitale 21. Jahrhundert geführt werden und ein zeitgemässes Gewand erhalten. Ziel ist es, Geschichte über ein Tal auf eine lebendige und nachhaltige Art und Weise zu vermitteln und so gleichzeitig Touristen mit der Gegend und deren Menschen auf eine einzigartige Weise zu verbinden.

Sanfter Tourismus dank Digitalisierung ist das Stichwort. Funktionieren soll es folgendermassen: Auf Täfelchen findet man vor Ort einen QR-Code, der einen auf einen historisch-dokumentarischen Bild- und Tonparcours führt. Dieser soll den Touristen einen lebhaften und einmaligen Einblick in Lebensweisen und Veränderungen vermitteln. Bild und Ton schaffen ein einmaliges Porträt einer versunkenen Welt. Das Ton- und Bildmaterial ist einzigartig in seiner Art. Der gesammelte Ton stellt die grösste mündliche Zeugnissammlung der Göscheneralp dar, die es gibt. Das Bildmaterial besticht durch seinen besonderen Charakter, da der Grossteil der Bilder aus privaten Alben der ehemaligen Einwohner der Göscheneralp stammt. Vorgesehen ist, neues Bildmaterial zu digitalisieren und bereits vorhandenes Ton- und Bildmaterial an die aufzubauende Onlineplattform/Website anzupassen.

QR-Code führt in entrückte Zeit

Der Besuchende der Göscheneralp kann via QR-Code in eine historisch-dokumentarische Realität der Alten Göscheneralp in Ton und Bild eintauchen. Das Projekt spannt den Bogen von heute zur gestrigen Welt und deren Grundbedingungen. Auf sanfte Weise wird man in eine schon entrückte Zeit entführt. Der Betrachtende/Zuhörende kann die Landschaft und die ehemaligen Göscheneralpler interaktiv kennenlernen sowie den Raum und die Zeit durchdringend erleben. Geschichte wird lebendig erfahrbar – kultureller Tourismus auf schonende, nicht eingreifende Weise in einer wilden Gegend, die jährlich von über 50 000 Touristen und Touristinnen besucht wird, beschreibt Martin Steiner sein Projekt. Die Tafeln mit den Code-Elementen sollen ab 13. Juli im Raum Göscheneralp an sechs Standorten angebracht werden. (UW)